

Laurens Cigaretten.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.80 mit Bringerlohn, durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr Mk. 3.60 Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“.

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 3mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die 3mal gesp. Reklamenseite nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

An die heimkehrenden Soldaten!

Kameraden! Beachtet bei der Ankunft auf dem Bahnhofe die Plakate! Sie sagen Euch, wo Ihr schnellstens die nötigen Lebensmittelmärkte oder Euer Essen selbst bekommt, wo Ihr Unterkunft findet, wo der nächstgelegene Arbeitsnachweis ist. Alle Vorkehrungen gegen Arbeitslosigkeit sind getroffen. Für den äussersten Fall seid Ihr durch Erwerbslosenunterstützung sichergestellt. Der Arbeitsnachweis sagt Euch näheres.

Vergesst Eure Gesundheit nicht! Krankheit gefährdet mit Euch alle die, zu denen Ihr heimkommt, Ihr habt freie ärztliche Versorgung. Seht Plakate am Bahnhof.

Sucht Entlausungsanstalt und Bäder auf, ehe Ihr ins eigene oder fremde Quartier einzieht. Seht Plakate am Bahnhof! Vermeidet die grossen Städte! Ihr findet anderwärts bessere Ernährung und Unterkunft. Kehrt aufs Land zurück! Ihr findet dauernde Beschäftigung in der Landwirtschaft, die nur mit genügenden Arbeitskräften die Ernährungslage verbessern kann. Gesindeordnung und das einschränkende Koalitionsrecht für Landarbeiter sind gefallen. Nichts braucht Euch mehr vom Lande fernzuhalten. Grosse Ansiedelungen sind in Vorbereitung.

In den ersten Wochen werden dringend Arbeitskräfte für die Verkehrsmittel (Eisenbahn, Lokomotivenreparatur und Lokomotivenbau) und für die Kohlenbergwerke gebraucht. Näheres erfahrt Ihr beim Arbeitsnachweis.

Soldaten! Bedenkt, dass Eure Entlassung nicht auf einmal erfolgen kann. Die Reihenfolge wird durch die wirtschaftlichen Notwendigkeiten bestimmt. Zuerst die Arbeiter der Transportanstalten und des Bergbaues, die Angestellten der Arbeitsnachweise und Gewerkschaften, das Personal der Gas-, Wasser- und Kraftwerke; jüngere Jahrgänge später als die älteren; Verheiratete vor den Unverheirateten. Die Ordnung muss eingehalten werden.

Kameraden! Kehrt Eurer Taten würdig heim! Sorgt alle selbst dafür, dass keine Schande auf Eure in unzähligen Schlachten unverletzte Ehre fällt! Bringt

deutsche Pflichttreue und Ordnung, freudige Kameradschaftlichkeit, die Ruhe des Feldsoldaten heim.

Mit Euch, Ihr endlich Heimkehrenden, erbaue sich das ganze Volk in freudiger Friedensarbeit die neue Welt.

Seid willkommen!

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

— **Erstaufführung: „Schahrazade“.** Bernhard Sekles' dreiköpfige Oper „Schahrazade“, mit der Dichtung von Gerdt von Bassewitz, gelangt morgen Donnerstag im Nassauischen Landestheater zum ersten Male zur Aufführung. Die Titelpartie singt Fräulein Geyersbach; in den weiteren Hauptpartien sind die Damen Alfermann (Saad), Müller-Reichel (Dunizade), und die Herren de Garmo (Kalif), von Manowarda (Grossvezier), von Schenck (Omar), Haas (Ober-Eunuche), Kipnis (Kammerer), Mechler (Musair), Becker (Oberstallmeister), Wenzel (Schatzmeister) beschäftigt. Musikalische Leitung Artur Rother, Spielleitung Eduard Mebus. (Abonnement A, Anfang 7 Uhr.) Der Erstaufführung wird der Komponist des Werkes persönlich beiwohnen.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Die Besetzung Wiesbadens.

Heute Mittwoch trifft die Übernahmeabordnung in Mainz ein.

Alle ordnungsmäßig demobilisierten und entlassenen Wehrpflichtigen können sich in dem besetzten Gebiet ohne Gefahr der Internierung aufhalten, wenn sie vor dem Kriege dort ihren Wohnsitz hatten. Wehrpflichtige Zivilbeamte verbleiben ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt ihrer Wohnsitznahme im besetzten Gebiet im Dienst.

Die Stadt Frankfurt wird nur zu einem ganz kleinen Teil besetzt.

— Eine wirtschaftliche Vereinigung der Offiziere. In Berlin wurde nach Vorträgen des Hauptmanns a. D. v. Salzmann ein Arbeitsausschuss gebildet, um die Bildung einer wirtschaftlichen Vereinigung der Offiziere zur Wahrung ihrer Interessen einzuleiten. Der Aufruf zum Beitritt in diese Vereinigung, die sich über ganz Deutschland erstrecken soll, wird schon in nächster Woche ergehen. Die Vereinigung wird sich auf den Boden der durch die Revolution geschaffenen Tatsachen stellen und unter Ausschaltung jeder Parteilichkeit, aber in deutschnationaler Gesinnung die Lebensinteressen des Offizierstandes, seiner Angehörigen und Hinterbliebenen durch einiges Zusammenarbeiten fördern.

— Die Besetzung der rheinischen Brückenköpfe Köln, Koblenz, Mainz, wird nach einer Mitteilung der „Köln. Ztg.“ am 13. Dezember erfolgen. Die Franzosen besetzen den Brückenkopf Mainz und das Gebiet des linksrheinischen Hessens, sowie die Pfalz.

— **Weihnachtsverkauf.** Der Nassauische Heimatdank für Heer und Flotte eröffnet heute Mittwoch in der Kirchgasse 23 (Hotel Terminus) einen Weihnachtsverkauf von Geschenk- und Gebrauchsgegenständen, die zu verhältnismäßig geringen Preisen abgegeben werden, um auch der minderbemittelten Bevölkerung Gelegenheit zum Kauf zu bieten. Der gesamte Ertrag fließt in die Kasse des Nassauischen Heimatdanks zum Besten der heimkehrenden Krieger, Verkauf, solange Vorrat reicht, täglich von 10—1 und 3—6 Uhr.

— **Nassauischer Verein für Naturkunde.** Die erste wissenschaftliche Sitzung in diesem Winter findet morgen Donnerstag abend 8½ Uhr im Kasino Friedrichstrasse statt. Herr Prof. Kadesch wird einen Vortrag halten über die botanischen Ausflüge 1918. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

— **Thalia-Theater.** Als zweite Lichtspieloper gelangt bis morgen Donnerstag „Der Waffenschmied“ zur Aufführung. Bei derselben wirken 15 Opernsänger und -sängerinnen von den ersten Bühnen Deutschlands mit. Auch die Jugend hat zu dem Gastspiel bis abends 8 Uhr Zutritt.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.

Amtl. Fahrkarten-Ausgabe.

Amtl. Gepäckabfertigung.

Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.



Kölnischer Hof

Kleine Burgstr. 6. Telefon 28.

Familien-Hotel :: Kur- u. Badehaus

mit eigenen Thermalquellen am Kochbrunnen. Elektrisches Licht. Zentral-Heizung. Personen-Aufzug. Zimmer mit und ohne Pension. 667. Mässige Preise.

Park-Diele

Wilhelmstrasse 36

Abends 8 Uhr.

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Thalia-Theater

Dienstag, den 3. bis Donnerstag, den 5. Dezember.

Nur 3 Güter. Gastspiel d. Münchener Lichtspiel-Gesellschaft:

„DER WAFFENSCHMIED.“

Komische Lichtspieloper in 3 Akten (5 Bilder) von Alb. Lortzing unter Regie von 15 Opernsängern u. -sängerinnen I. Bühnen Deutschl. Verstärktes Orchester.

Eintrittss. 1.50 bis 4.— Mk. Vorverkauf an d. Theaterk. Kirchg. 72. Auch die Jugend hat Zutritt.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin.

Auf telefonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungs-police ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten.

Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.

MODELL-KLEIDER

STRASSENKLEIDER NACHMITTAGSKLEIDER PELZE

J. BACHARACH

HOFLIEFERANT Webergasse 4

ORIENT-TEPPICHE

Ludwig Ganz G. m. b. H., Wiesbaden

Wilhelmstrasse 12

KONSTANTINOPEL.

SMYRNA.

Christliches Hospiz II

Oranienstr. 53. Telefon 2689.

Zimmer mit und ohne Pension. Bäder. Gute Verpflegung zu mässigen Preisen. Heim für erwerbstätige Damen.

671 Mittagstisch einzeln Mk. 1.75. Monatspreis Mk. 1.60.

Fremdenheim

im Blumenhaus Jung

652 Tel. 6523

Kleine Burgstrasse 2

Sonnige Zimmer

mit Frühstück von Mk 3.50 an.

Vormittags-Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg

in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Wie wohl ist mir o Freund der Seelen“.
2. Ouverture zur Oper „Die weiße Dame“ Boieldieu
3. Sirenenzauber, Walzer Waldteufel
4. La lettre de Manon Gillet
5. Fantasie aus der Oper „Mignon“ Thomas
6. Friedensglocken, Marsch Urbach

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 612. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jrmr, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Huldigungsmarsch R. Wagner
2. Römischer Carneval, Ouverture H. Berlioz
3. Li'beslied H. Henselt
4. Tarantelle F. Liszt
5. Melodie religioso J. Kwast
6. Konzert-Ouverture in A-dur F. Ries
7. Fantasie aus der Oper „Der Bajazzo“ R. Leoncavallo

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

KONZERT

zu Ehren der heimkehrenden, hier einquartierten Krieger.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Vortragsfolge.

1. Ouverture zu „Egmont“ L. v. Beethoven
2. Zwischenaktsmusik a. „Rosamunde“ Frz. Schubert
3. Serenade in F-dur R. Volkmann
4. Ouverture zu „Tannhäuser“ R. Wagner
5. Siegfrieds Rheinfahrt aus „Götterdämmerung“ R. Wagner

KOSTÜME
MÄNTEL
PELZE**J. HERTZ**

DAMEN-MODEN

LANGOASSE 20.

MORGENKLEIDER
BLUSEN
UNTERRÖCKE.**Victoria-Hotel u. Badhaus**

Wilhelmstrasse 1, Telefon Nr. 3.

Schöne geräumige Zimmer mit und ohne Verpflegung. Die heissen Bäder sind von Morgens 7 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

NASSAUISCHER
KUNSTVEREIN
WIESB. GESELLSCHAFT
FÜR BILDENDE KUNST

DEZEMBER 1918.

**WIESBADENER
KÜNSTLER**GEMÄLDE GRAPHIK PLASTIK
KUNSTGEWERBE.**NEUES MUSEUM**

TÄGLICH VON 10—5 UHR

Sonntags von 10—1 Uhr. 789

Dr. Wilhelm Koch

Mainzerstrasse 18 Fernsprecher 6350

nimmt seine Tätigkeit wieder auf.

Sprechstunden ab Montag, den 2. Dezember, Nachm. 3—4 Uhr,
ausser Mittwoch und Sonntag.**Amtsblatt**

Nr. 177 vom 4. Dezember 1918.

Bekanntmachung.

Das von den Wegen im Wiesbadener Stadtwald in Häusen aufgesetzte Band kann dajelbst von jedermann unentgeltlich abgeholt werden.

Nähere Auskunft ist vorher im Städt. Straßenbauamt, Dohheimerstrasse 1 (1. Stock), täglich vormittags von 1/2 11—1 Uhr und nachmittags von 1/2 3—7 Uhr einzuholen.

Wiesbaden, den 28. November 1918.

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Nach Feststellung der deutschen Waffenstillstandskommission können sich alle ordnungsmässig demobilisierten und entlassenen Wehrpflichtigen in dem vom Feinde besetzten Gebiet ohne Gefahr der Internierung aufhalten, wenn sie vor dem Kriege dort ihren Wohnsitz hatten.

Wehrpflichtige Zivilbeamte verbleiben ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt ihrer Wonnahme im besetzten Gebiet im Dienst.

Wiesbaden, den 30. November 1918.

Der Regierungs-Präsident.
In Vertretung: gez. Köster.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Betr. Umlegung von Grundstücken.

Beschluss.

In Sachen betreffend die Umlegung von Grundstücken in dem Gebiet zwischen Hans Sachs-Strasse und dem Panoramaweg zu Wiesbaden hat der Bezirksausschuss in seiner Sitzung vom 6. November 1918 auf Grund des Gesetzes betreffend die Umlegung von Grundstücken in der Residenzstadt Wiesbaden vom 3. Juni 1912 in Verbindung mit § 38 Abs. 2 des Gesetzes betreffend die Umlegung von Grundstücken in Frankfurt a. M. vom 28. Juli 1907 beschlossen:

Der Verteilungsplan wird mit den in rot eingetragenen Änderungen endgültig festgesetzt.

Wiesbaden, den 6. November 1918.

(L. S.)

Der Bezirksausschuss.
gez.: Baummeister.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 29. November 1918.

Der Magistrat.

Brennstoffversorgung (Kohlen und Holz).

Die geringe Kohlenzufuhr in den letzten Wochen erfordert folgende, sofort in Kraft tretende Anordnung:

1. Die Rückstände auf Brennstoffmarkt 1 — 3 Str. für jede Haushaltung — werden nur noch bis zum 10. Dezember d. J. abgegeben.

2. Die Brennstoffmarkt 2 wird für alle Haushaltungen in Kraft gesetzt. Auf dieselbe werden 2 Str. Brennstoffe abgegeben.

3. Die Kohlenhändler werden angewiesen, Beizenfoks an Inhaber von Zentralheizungen bis auf weiteres nur dann auszugeben, wenn diese die erste Rate — 20% des Bedarfs — noch nicht erhalten haben. Ausnahmen hiervon bedürfen der Genehmigung des Maschinenbauamtes, Friedrichstr. 19, welches jeden weitergehenden Antrag dritlich nachprüfen und die Entscheidung auf dem ausgefüllten, noch nicht belasteten Bezugsschein vermerken wird.

4. Anträge auf Sonderzuweisungen, auch solche, welche mit ärztlichem Zeugnis begründet sind, können nur in den dringendsten Fällen berücksichtigt werden. Dertliche Prüfung der Brennstoffvorräte wird in jedem Falle vorbehalten.

5. Erhöhter Gasverbrauch zu Koch- und Heizzwecken ist nicht zulässig.

6. Die Haushaltungen — Inhaber der Brennstoffmarken 1 und 2 — sind verpflichtet, diejenigen Brennstoffe — Kohlen, Breiten, Rohbraunkohlen, Gaskoks, Beizenfoks, Gries und dergl. — anzunehmen, die der zuständige Kohlenhändler auf Lager hat. Diejenigen Kohlenhändler, welche keine Brennstoffe in Vorrat haben, müssen den bei ihnen zugelassenen Kunden einen Befreiungsschein auf die Ausleihstelle — Städtisches Gaswerk, Mainzerstr. 19 — ausstellen. Die Zahlung hat bei dem zuständigen Kohlenhändler zu erfolgen.

Eingewendungen gegen die Verwendbarkeit der zugewiesenen Brennstoffe können nicht berücksichtigt werden.

7. Wie lange dieser Zustand anhalten wird, läßt sich mit Rücksicht auf die Demobilisierung und die politische Lage nicht beurteilen. Es ist daher Pflicht eines jeden Verbrauchers, die größte Sparsamkeit im Verbrauch der Brennstoffe walten zu lassen.

**WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30
Hotel-Pension Esplanade**Schönste Lage gegenüber dem Kurpark und neben dem Kurhaus, 1000 qm und dem Opernhaus.
Erstklassige Familienpension.
Alle modernen Komfort, Thermalbäder auf jedem Flur. Pension 6000 Mark. Besitzer: H. ETERDAN.

Bequeme Krankenzimmer-Einrichtung.

642

Kaffee „U 9“

und

Wiesbadener Weinstuben

Marktstrasse 26.

Täglich Künstler-Konzert.

Schönstes Familien-Kaffee

am Platze 638

Wohn- u. Schlafzimmer

eleg möbl. in Villa

zu verm. Kapellenstr. 49. Tel. 605.

Kammer-Lichtspiele

Intime Lichtbildbühne.

Mainzerstr. 12. — Tel. 6137.

Vom 30. Novbr. bis 6. Dezbr.

Der Groschenroman.

Lustspiel in 2 Akten

mit Ernst Matrey.

Fünf Minuten zu spät.

Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle: Mia May.

**Kaffee Berliner Hof
Wiesbaden**

— Ecke Wilhelm- und Tannusstrasse. —

Täglich

Nachmittags- u. Abendkonzerte

Künstlerkapelle Tcherny

von 4 1/2—6 1/2 Uhr und 8 1/2—10 1/2 Uhr. 690

Vorzügliche kalte Küche.

Konditorei.

PALAST-HOTEL

Kranzplatz.

Jeden Mittwoch und Sonntag

Tee-Konzert im Wintergarten.

Ab 4 Uhr. 683

8. Für den Notfall können den Haushaltungen aus dem städtischen Holzlager bis zu 5 Str. Brennholz gegen Vorzeigung der Brennholzlarte ausgetauscht werden.

Der Preis für oleanfertig geschnitten und gespaltenes Brennholz beträgt:

ab Lager	Mk. 5,75 für 1 Str.
aus Haus geliefert	6,25 „ „
ins	6,50 „ „

Für Holz in nur ungefähr 15 cm Länge geschnitten erhöht sich der Preis um Mk. 0,25 für den Zentner.

Vom 27. November ab befindet sich die Holzstelle für Brennholz Friedrichstrasse 19, Erdgeschoss, Zimmer 3. Mit diesem Tage ist die bisherige Holzstelle Dohheimer Strasse 9 aufgehoben.

Wiesbaden, den 25. November 1918.

Der Magistrat.

Wiesbadener Nachrichten.

Gasperre. Die Kohlenzufuhr, die schon seit geraumer Zeit sehr zu wünschen übrig ließ, ist in den letzten Tagen fast völlig ins Stocken gekommen und droht für die nächste Zeit ganz zu versagen. Ungünstige Wasserverhältnisse, Nebel und der Rückmarsch der Fronttruppen bilden die kaum zu überwaltigenden Schwierigkeiten für den Kohlentransport. Um nun wenigstens über die kritische Zeit des Rück- und Durchmarsches der Truppen hinwegzukommen, ist eine weitere Einschränkung des Gasverbrauchs dringend erforderlich. Es muß daher wieder die Gasperre eingeführt werden und zwar vorläufig bis auf weiteres von Montag, den 2. Dezember ab vormittags von 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Während der Sperrstunden sind die Gaslässe unter allen Umständen gut geschlossen zu halten. Es wird erwartet, daß die Bürgererschaft entsprechend dem Ernst der Lage auch außer den Sperrzeiten mögliche Spararbeit im Gasverbrauch walten läßt, da sonst eine Verschärfung der Sperre unausweichlich ist.

Unlauterer Wettbewerb. Der Herr Regierungspräsident macht darauf aufmerksam, daß seine Anordnung vom 19. November 1912 gegen den unlauteren Wettbewerb für die Bezirke der Stadtgemeinden Wiesbaden und Wiesbaden-Mh. — abgedruckt in Nr. 48 unter Ziffer 1013 des Ver.-Amtsblattes von 1912 — die durch die Anordnung vom 3. November 1915 (Ver.-Amtsblatt S. 368 Nr. 690) bis zum 31. Dezember 1918 verlängert worden ist, noch auf weitere 3 Jahre, also bis zum 31. Dezember 1921 bestehen bleibt.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden